

Humboldt-Universität zu Berlin

Juristische Fakultät – Büro für Internationale Programme



Erasmus

Informationsmappe



UNIVERSITY OF HELSINKI



Helsingin Yliopisto

Inhalt

I. Infoblatt

II. Erfahrungsberichte

1. Sommersemester 2023

2. Wintersemester 2022/23

3. Wintersemester 2020/21

I. Infoblatt

Wintersemester

Ende August bis Ende Dezember

Sommersemester

Anfang Januar bis Ende Mai

Wichtiger Hinweis

Aufgrund des bereits im Januar beginnenden Sommersemesters wird empfohlen, nur einen WiSe- oder Ganzjahresaufenthalt in Helsinki durchzuführen.

Internet

[Webseite mit Informationen für Austauschstudierende](#)

[Webseite mit weiteren Informationen für Austauschstudierende](#)

[Webseite der Juristischen Fakultät](#)

Kontakt

Tel.: +358 2941 22401

E-Mail: studentexchange@helsinki.fi

Erasmus Code: SF HELSINK01

II. Erfahrungsberichte

1. Sommersemester 2023

Vorbereitung des Auslandsaufenthalts

Die Vorbereitung des Auslandsaufenthaltes war unkompliziert. Neben der Nominierung an der HU muss man sich ein zweites Mal an der Universität in Helsinki bewerben. Der ganze Vorgang ist von der Universität in Helsinki auf einer Webseite organisiert. Dort muss man noch einmal ein Motivationsschreiben, das Learning Agreement sowie ein Anmeldeformular der Universität in Helsinki einreichen. Über die Webseite zur Anmeldung kann man sich auch für ein Wohnunterkunft bei „Unihome“ bewerben, aber dazu später mehr. (siehe Wohnmöglichkeiten)

Anreisemöglichkeit zum Studienort

Am unkompliziertesten ist es einfach Flugtickets zu buchen und zu fliegen. Sonst ist eine Überlandfahrt mit anschließender Fähre denkbar die allerdings recht lang und beschwerlich ist. Ich würde immer raten zusätzliche Koffer zu buchen und lieber mehr Dinge aus Deutschland mitzunehmen, anstatt sie vor Ort zu kaufen, da jegliche Alltagsgegenstände in Finnland meist deutlich teurer sind als bei uns.

Ankunft an der Gastuniversität

Die Ankunft an der Gastuniversität war überaus gelungen. Vor dem Aufenthalt erhielt man Newsletter extra für Erasmus Studierende, die einen jeden Schritt und Vorgang erklären, sodass hierbei keine größeren Probleme auftreten sollten. Darüber hinaus wurden wir in 10er Tutorien Gruppen aufgeteilt. Eine Woche vor dem eigentlichen Studienbeginn in der sog. „Orientation week“ wurde uns dann in diesen Gruppen von zwei Tutoren einmal alles erklärt und die Uni vorgestellt. Die Tutoren waren überaus hilfreich und zuvorkommend und halfen auch mit dem ganzen Papierkram. Darüber hinaus gingen wir abends in eine Bar und Bowling spielen, sodass man hier auch die Chance hatte anderen Erasmusstudierenden kennen zu lernen und direkt Kontakte knüpfen konnte.

Beurteilung der Lehrveranstaltungen und Lernbedingungen

Das Erasmusstudium in Helsinki ist grundsätzlich nur in Masterkursen möglich, da diese nur auf Englisch angeboten wurden. Dies sollte aber keineswegs für Studierende niederer Semester abschreckend sein. Alle Kurse die ich besuchte, waren von Ihrer Schwierigkeit auch für Studierende aus dem Grund- und Hauptstudium machbar.

Das Studienjahr ist in vier Perioden eingeteilt. Periode I und II im Herbstsemester und Periode III und IV im Frühlingsemester. Die einzelnen Kurse waren meist seminarähnlich aufgebaut. Man hatte einen Kurs meist nur 2-3 Wochen, dafür in dieser Zeit ums intensiver. Das führt dazu, dass sich manche Kurse überschneiden. Auch hatte man phasenweise nichts zu tun und dann wieder phasenweise die ganze Woche voll mit Vorlesungen. Praktisch alle Kurse beinhalteten eine Vorlesung. Anwesenheit und mündliche Mitarbeit waren bei manchen Kursen vorausgesetzt. Meist wurden Kurse anhand einer schriftlichen Hausarbeit bewertet. Dies führt zu einer erheblichen Flexibilität, hatte aber auch den Nachteil, dass man seine Zeit selbständig einteilen musste, um alle Fristen einzuhalten.

Inhaltlich waren die Kurse überaus spannend. So gab es zum Beispiel Kurse zum Internationalen Umweltrecht oder zum Internationalen Menschenrecht. Die Kurse hatten eine starke internationale Orientierung. Finnisches oder andere nationale Rechte wurden spärlich angeboten. Auch war man in den Kursen meist immer unter Erasmusstudenten, finnische Studenten nahmen an den englischen Kursen nur vereinzelt teil.

Sprachvoraussetzungen

Finnisch Kenntnisse waren nicht erforderlich. Auch im Alltag kommt man mit Englisch sehr gut zurecht. Praktisch alle Generationsschichten beherrschen die englische Sprache sehr gut. Natürlich ist es aber zu empfehlen wenigstens ein Paar Grundbegriffe der finnischen Sprache für den täglichen Umgang zu erlernen.

Das Englisch Level war durch aus anspruchsvoll. Gerade gute Kenntnisse im Schreiben und Lesen der englischen Sprache sind empfehlenswert, da wie bereits erwähnt, viele Kurse Hausarbeiten beinhalten und man für diese Quellen in englischsprachiger Fachliteratur recherchieren muss. Das eigene Englisch verbessert sich allerdings auch schnell, sodass man sich nicht darüber Gedanken machen sollte, wenn man die Sprache im Vorhinein nicht so gut beherrscht.

Wohnmöglichkeiten

Wohnungen in Helsinki sind teuer und selten. Deswegen ist ein Studentenwohnheim wohl die beste Lösung. Ich persönlich habe mich auf der Webseite zur Anmeldung an die Uni in Helsinki auch gleichzeitig für ein „Unihome“ Studio beworben und dieses auch bekommen. Das Studio kostet 600 Euro und beinhaltet ein eignes Zimmer mit Bad und einer kleiner Küchenzeile. Das Zimmer erfüllt alle Voraussetzungen, sodass diesbezüglich nichts Anzumerken ist. Das „Unihome“ ist aber relativ weit vom Zentrum (wo sich auch die Uni befindet) entfernt, weswegen man täglich ein Hin und Zurückweg von ca 40min (10min Laufen + 30 S-Bahn) hinnehmen muss.

Eine weitere von der Universität angebotene Alternative ist das HOAS, in welchen 6 Personen mit individuellem Zimmer in einer WG ähnlichen Wohnung zusammenwohnen. Die HOAS-Wohnungen sind preiswerter (ca. 420 Euro) und befinden sich deutlich näher am Stadtzentrum.

Viele meiner Freunde waren in HOAS-Wohnungen untergebracht, sodass ich die Möglichkeit hatte beides relativ gut miteinander zu vergleichen. Ich hatte mich vor allem aufgrund der größeren Privatsphäre für die Unihome Variante entschieden. Rückblickend muss ich aber sagen, dass die deutlich längere Fahrtzeit zur Uni ein großer Nachteil des Unihomes ist. Rückblickend würde ich eher das HOAS empfehlen.

Finanzierung

Finnland ist kein preiswertes Land. Alle Lebensmittel und sonstigen Gegenstände des täglichen Lebens sind deutlich höher als in Deutschland. Gerade Alkohol ist überaus teuer, wodurch regelmäßiges Feiern eine finanzielle Herausforderung darstellen kann. Ein Bier kostet in einer Bar 6 Euro aufwärts. Es gibt in vielen Museen und anderen Freizeitaktivitäten Studentenrabatte. Dennoch sollte man wissen, dass die Erasmus Förderung ausreicht um die Wohnmöglichkeit zu finanzieren, dass aber darüber hinaus auf jeden Fall weitere finanzielle Mittel nötig sind.

Freizeit

Helsinki bietet eine Vielzahl von Freizeitmöglichkeiten. Vor allem die Natur in und um die Stadt ist wunderschön. Gerade den „Kuusijävi“ See am nordöstlichen Teil der Stadt kann ich sehr empfehlen. Dort kann man im Frühling und Sommer Wanderungen durch die Natur machen mit anschließendem Besuch in der Sauna, die sich direkt neben dem See

befindet. In Bezug auf Bars ist natürlich der Old Irish Pub in Zentrum zu erwähnen, welcher für finnische Verhältnisse relativ preisgünstig ist. Gerade im Stadtviertel Kallio gibt es aber auch viele tolle kleine Bars, die man aufsuchen kann. In Hinblick auf Museen werde ich das „Kiasma“ und das „Amos Rex“ ebenfalls im Stadtzentrum empfehlen, die ständig wechselnden Ausstellungen zeitgenössischer Kunst beherbergen. Eine absolute Empfehlung ist die Stadtbibliothek „Oodi“ die neben einer klassischen Bibliothek auch viele andere Freizeitmöglichkeiten (zb. Schach, Gaming Konsolen, Instrumente, 3D Drucker) bietet.

Reisen

Ich würde jedem empfehlen die Zeit zu nutzen und möglichst viel zu reisen und die ganze Region zu entdecken. Deswegen folgen nun ein paar Reiseempfehlungen meinerseits:

Tallinn - Meiner Meinung nach eine der schönen Städte in ganz Europa. Eine wunderschön restaurierte Altstadt die viele Sehenswürdigkeiten bietet. Sie ist leicht mit der Fähre von Helsinki zu erreichen.

Lapland – Gerade im Winter bezaubert. Bietet die Möglichkeit die Nordlichter einmal mit dem eigenen Auge zu sehen. Von Helsinki mit dem Zug bis nach Rovaniemi zu erreichen. Alternativ ist auch ein Flug nach Rovaniemi denkbar, welcher allerdings deutlich teurer ist.

Turku – Zweitgrößte Stadt Finnlands, leicht mit dem Zug von Helsinki aus zu erreichen.

Aaland – Insel zwischen Finnland und Schweden. Wunderschöne Natur. Mit dem Zug nach Turku und dann mit der Fähre Richtung Stockholm zu erreichen. Da es sich um einen Zwischenstopp zwischen Turku und Stockholm handelt, ist auch ein Stockholm Trip mit einschließendem Zwischenstopp auf Aaland denkbar.

Allgemeines Fazit

Finnland liegt im äußersten Norden Europas. Deswegen sollte man sich auf kalte und dunkle Winter einstellen. Gerade Januar und Februar können ziemlich trist werden. Dafür herrscht aber eine bezaubernde Winterlandschaft mit viel Schnee wie wir Sie in Deutschland leider nicht mehr erleben können. Die Sommer sind sehr hell mit endlosen Tagen und angenehmen Temperaturen.

Es war eine tolle Erfahrung das Semester in Finnland verbracht zu haben. Die Chance mal aus seiner Routine hinauszutreten und neuere Freundschaften aus ganz Europa knöpfen zu können sollte jeder nutzen.

2. Wintersemester 2022/23

Vorbereitung des Auslandsaufenthalts

Die Vorbereitungen für meinen Auslandsaufenthalt war recht einfach. Es ist vieles von der Gastuniversität organisiert. Zuerst muss man sich jedoch nach Nominierung der HU nochmals an der Gastuniversität bewerben. Dafür musste ich nochmals ein Motivationsschreiben und mein Learning Agreement einreichen und ein Anmeldeformular ausfüllen. Dies war schnell erledigt und gilt eigentlich nur als Formsache. Nach der Zusage muss man sich vor allem um einen Wohnplatz kümmern, dazu unten mehr. Zur weiteren Vorbereitung habe ich einen „Survival Finish“ Kurs besucht, der gratis von meiner Gastuniversität organisiert wurde. Alles in allem, war die Vorbereitung sehr erleichtert durch meine Gastuniversität.

Anreisemöglichkeiten zum Studienort

Am einfachsten ist es wohl das Flugzeug zu nehmen, das habe ich auch so gemacht. Wenn man rechtzeitig einen Flug bucht, sind diese auch mit extra Koffer recht günstig. Allerdings kann man auch eine umweltfreundliche Alternative suchen, ohne Fähre kommt man dabei aber wohl nicht weiter. Für mich war am Ende das Flugzeug das einfachste Reisemittel, da ich auch alleine geflogen bin und recht viel mitgenommen habe.

Vorstellung der Gastuniversität

Die Vorstellung der Gastuniversität war gut organisiert. Vor dem Aufenthalt selbst hat man Newsletter extra für Erasmus Studierende bekommen, die einem alle To-Dos einzeln erklären und auch in eine Tutorien Gruppe einteilen. Vor Ort hatte man dann eine Woche vor Studienbeginn eine Tutorien Gruppe mit 5-7 anderen Jura StudentInnen und zwei finnischen StudentInnen, die einem alles gezeigt haben. Vom Campus über Bibliothek bis hin zur Cafeteria und Bars wurde einem an 3 - 4 Terminen alles gezeigt. Dadurch konnte man auch schon andere treffen, was super zur Orientierung hilft.

Beurteilung der Lehrveranstaltungen und Lernbedingungen

Wenn man ein Erasmus in Helsinki macht, dann kann man nur die Master Kurse der Universität belegen. Das liegt daran, dass die meisten Bachelor Kurse auf Finnisch sind und nicht Englisch. Dadurch gibt es eine ziemlich geringe Auswahl. Zumindest im Wintersemester war es so, dass es nicht allzu viel Auswahl gibt; die interessanten Kurse kamen oft erst im Sommer, da es im Winter „nur“ Period I und II gibt, im Sommer aber III, IV und V und somit das Semester im Sommer auch länger ist. Die Kurse waren den deutschen ähnlich, man hatte Vorlesungen. Die Zeitverteilung ist jedoch anspruchsvoller. Durch die Einteilung des Semesters in Perioden belegt man manche Kurse für nur zwei Wochen, dafür aber jeden Tag und schreibt dann entweder Essays oder sofort nach der Zeit eine Klausur. In manchen Kursen wird auch die mündliche Teilnahme benotet, was stark an die Schulzeit zurückerinnert. Man sollte den Zeitaufwand auf jeden Fall nicht unterschätzen, es hat aber auch sehr Spaß gemacht, neue Kurse zu belegen, die es so in Deutschland gar nicht gibt (z.B. „Sustainability in International Law“ oder „Introduction to the UN Crime Programme“)

Sprachvoraussetzungen und Sprachkompetenzen

Dadurch, dass man auf einem Master Level studiert, würde ich in jedem Fall ein C1 Level Englisch empfehlen. Die Voraussetzung ist aber, soweit ich weiß, nur ein B2. Jedoch verbessert man sein Englisch auch schnell, weshalb man sich nicht davor fürchten muss, wenn sein Englisch nicht so gut ist. Was das Finnisch angeht, so muss man kein Finnisch können. Es ist aber natürlich empfehlenswert, etwas von der Kultur zu lernen und zumindest ein paar Basics zu erlernen. In Finnland selbst redet aber fast jeder Englisch.

Wohnmöglichkeiten und Empfehlungen

Wohnungen in Helsinki sind teuer und rar, weswegen ich auf jeden Fall empfehlen würde in ein Studentenwohnheim zu ziehen. Von der Uni selbst werden bei der Bewerbung zwei Möglichkeiten gestellt. Entweder HOAS oder Unihome. HOAS sind mehrere Wohnungen im WG Style von 3 bis 10 Leuten. Unihome ist ein kleines Studio mit Küchezeile und eigenem Bad, jedoch ein bisschen entfernt vom Zentrum. Während man bei HOAS eher im Zentrum wohnen könnte, wird einem jedoch nicht die Wahl gelassen, mit wie vielen StudentInnen man zusammenziehen könnte und welches

Geschlecht. Allgemein muss man das Zimmer nehmen, was man angeboten bekommt, sonst wird einem gar kein Platz zugewiesen und eine Wohnung auf eigene Faust zu finden ist super schwierig. Ich habe mich am Ende für Unihome entscheiden, und obwohl es circa 40 Minuten mit dem Bus vom Zentrum entfernt war, mochte ich es mein eigenes Studio zu haben. Außerdem ist es ein Studentenwohnheim und fast 50% wohnen in Unihome, weswegen man fast alle seine Freunde um sich rumhatte.

Finanzierung und zu berücksichtigende monatliche Ausgaben

Man muss sagen, dass Helsinki auf jeden Fall nicht günstig ist. Lebenskosten sind allgemein höher als in Deutschland und ein Bier fängt in der Bar bei 8€ an. Das Erasmus Geld hat quasi meine Miete abgedeckt. Ich hatte das Glück meinen deutschen Mini-Job als Homeoffice in Finnland weiterführen zu dürfen, womit ich gut klarkam. Man muss natürlich eher zu Hause kochen, aber es gibt auch viele Studentenrabatte was Museen und Aktivitäten angehen. Jedoch ist Helsinki keine Stadt zum Party machen, das muss einem bewusst sein. Alkohol ist sehr teuer und die Clubs klein, wenn man aber für anderes da ist, ist es wunderschön.

Freizeitaktivitäten

Es gibt viele Freizeitmöglichkeiten in Helsinki. Wie bereits erwähnt ist Feiern dabei nicht besonders beliebt, da die Feierkultur nicht groß ist. Jedoch gibt es viele andere Sachen, wofür man auch nach Helsinki geht. Es gibt einen Nationalpark recht in der Nähe, wo man auch Rentiere streicheln und füttern kann. Außerdem gibt es viele Museen und auch Tagestrips sind sehr beliebt. Man kann einfach und schnell in die alte Hauptstadt Turku oder in die Industriestadt Tampere. Auch die typische Saunakultur sollte man nicht verpassen; es gibt viele Schwimm- und Saunamöglichkeiten in der Stadt. Was ich aber am meisten empfehlen würde, sind die organisierten Trips von ESN. Diese gehen von 5-7 Tagen und ich habe dadurch eine Woche nach Lappland reisen können, wo man mit ein wenig Glück Polarlichter sehen kann.

Allgemeines Fazit

Alles in allem habe ich Helsinki sehr geliebt. Ich würde eh jedem ein Erasmus empfehlen, aber Skandinavien ist was ganz Besonderes. Als Stadt-Kind dachte ich immer, ich könnte mit Natur nicht so viel anfangen, wurde aber vom Gegenteil überzeugt. Lappland ist etwas so Besonderes, wo man nicht

einfach so hinkommt und ich würde die Erfahrungen, die ich gemacht habe, gegen nichts eintauschen wollen.

3. Wintersemester 2020/21

Vorbereitung des Auslandsaufenthalts

Nach der Bewerbung im Januar, erhielt ich die Zusage durch die HU und musste mich dann im Anschluss noch direkt bei der University of Helsinki bewerben. Das Prozedere verlief jedoch recht unkompliziert. Bei der Bewerbung an der Uni, konnte man sich auch gleich für eine Unterbringung in verschiedenen Kategorien bewerben.

Sämtliche Vorbereitungsstermine durch die HU wurden pandemiebedingt abgesagt und man erhielt die notwendigen Informationen per E-Mail.

Die University of Helsinki hat eine Einführungswoche mit verschiedenen Veranstaltungen organisiert.

Anresemöglichkeiten zum Studienort

Von Berlin aus gibt es Direktflüge oder man fährt mit der Fähre von Travemünde aus nach Helsinki.

Vorstellung der Gastuniversität

Die University of Helsinki ist eine von mehreren Universitäten in Helsinki und ist aufgeteilt auf mehrere Campus. Das Studieren funktioniert sehr ähnlich wie in Berlin, das heißt es ist nicht sonderlich verschult und man ist sehr frei in seinen Entscheidungen, also was man wann und wie absolviert. Das Semester ist aufgeteilt in zwei Perioden mit einer Woche Pause in der Mitte. Ein Kurs dauert meist nur wenige Wochen, dafür sind dann aber jede Woche 3-4 Veranstaltungen zu diesem Kurs. Die Prüfung ist dann meist gleich am Anschluss, also es kommt nicht alles erst am Ende.

Das Büro für Internationale Programme der Uni fungiert als zentraler Ansprechpartner für Erasmus Studierende und hat sich bei Anliegen immer intensiv gekümmert.

Grundsätzlich wurde die Uni den Erwartungen an ein „hohes nordisches Bildungsniveau“ gerecht.

Beurteilung der Lehrveranstaltungen und Lernbedingungen

Die Lehrveranstaltungen fanden pandemiebedingt alle online über Zoom statt, was natürlich ebenso wie an der HU mit Problemen verbunden ist.

Zusätzlich wird die Plattform Moodle genutzt.

Das Angebot an Veranstaltungen auf Englisch wurde wegen der Pandemie verkleinert und Kurse wurden gestrichen. Dennoch ergaben sich insgesamt recht vielfältige Wahlmöglichkeiten.

Sämtliche Dozierende sprechen fließendes und gut verständliches englisch. Die Kommunikation erfolgt ohne strake Hierarchien per Du.

Als Erasmus Studierender kann man sowohl Bachelor als auch Master Kurse belegen. Die Qualität der Lehrveranstaltungen hängt wie immer stark vom jeweiligen Dozierenden ab, wobei mein Eindruck insgesamt sehr positiv war und die Veranstaltung insgesamt von hohem Niveau waren.

Erasmus Studierende müssen die gleichen Prüfungsleistungen erbringen wie die Finnen, das heißt es werden keine Ausnahmen gemacht oder gesonderte Prüfungen angeboten.

Die Uni verfügt über eine überdurchschnittlich gut ausgestatte Bibliothek mit vielen Arbeitsplätzen. Zudem gibt es Räume für Gruppenarbeiten und breit angelegten online Zugang zu Literatur.

Sprachvoraussetzungen und Sprachkompetenzen

In Finnland kommt man überall mit englisch ohne Probleme klar, da nahezu jeder Finne fließend englisch spricht, auch außerhalb der Uni.

So kommt man auch ohne jegliche finnisch-Kenntnisse gut durch das Semester. Da die Finnen selbst alle gut Englisch können, ist das sprachliche Niveau innerhalb der Lehrveranstaltungen hoch, das heißt man sollte in Sprache und Schrift recht sicher sein. Natürlich sind Fehler kein Problem und dies fließt auch nicht in Klausurbewertungen ein, aber es wird erwartet, dass man in der Lage ist flüssig zu kommunizieren.

Wohnmöglichkeiten und Empfehlungen

Bereits bei der Bewerbung an der Uni kann man sich für eine Unterkunft anmelden. Zur Auswahl stehen 1-Raum Wohnungen mit Küche und Bad (ca. 600 Euro pro Monat) oder Apartments, in denen man ein eigenes Zimmer hat und sich Küche und Bad mit anderen Studierenden des gleichen Geschlechts teilt (ca. 420 Euro pro Monat). Die Einzel-Studios werden von Unihome betrieben und befinden sich in der Nähe der Metro Station Kamppi

in Laufentfernung zum Stadtzentrum, wo sich auch der Campus mit der juristischen Fakultät befindet. Die Wohnungen werden über HOAS betrieben und es gibt diverse Wohnkomplexe über die ganze Stadt verteilt. Wo man genau landet kann man sich nicht aussuchen und es ist wichtig zu wissen, dass man nur ein einziges Angebot erhalten wird. Wenn man dies ablehnt bekommt man kein anderes. Der Wohnungsmarkt in Helsinki ist angespannt, daher ist eine private Wohnungssuche aufwändig.

Die HOAS Wohnungen sind jedoch alle gut an das Netz des öffentlichen Nahverkehrs angeschlossen und länger als 20 min mit der Metro bis zum Stadtzentrum braucht man auch nicht. Ich habe mich daher aus Kostengründen für eine HOAS Wohnung entschieden und an eine Fahrzeit ist man als Berliner ja gewöhnt.

Sowohl die HOAS Wohnungen als auch die Studios von Unihome sind möbliert und in gutem Zustand. Außerdem verfügen sie über hauseigene Saunas und kostenlose Waschmöglichkeiten.

Finanzierung und zu berücksichtigende monatliche Ausgaben

Finnland ist ein teures Land mit hohem Lebensstandard. Die Miete kostet bei HOAS ca. 420 Euro, das heißt dies lässt sich über das Erasmus Fördergeld abdecken. Hinzu kommen Kosten für ein Semesterticket (120 Euro), das man aber nicht verpflichtend kaufen muss.

Die Kosten für Lebensmittel sind höher als in Deutschland, vor allem in den finnischen Supermärkten S-Market, K-Market und Alepa. Da aber auch Lidl sehr weit verbreitet ist, hat man etwas kostengünstigere Alternativen. Wie viel man genau pro Monat verbraucht, hängt natürlich vor allem vom Konsum ab.

Zum Beispiel Alkohol oder Essen in einem Restaurant sind extrem teuer, Produkte des täglichen Bedarfs aber durchaus erschwinglich.

Freizeitaktivitäten

Der Freizeitgestaltung sind nahezu keine Grenzen gesetzt und obwohl Helsinki eine recht beschauliche Stadt ist, hat es doch alles zu bieten, was man von einer Hauptstadt erwartet. Es gibt eine Vielzahl von Museen, Clubs, Bars, Parks, etc. und direkt auf dem Meer vor der Stadt ein UNESCO Weltkulturerbe.

Auch in der Stadt gibt es sehr viel Natur. Im Winter werden überall Eislaufflächen errichtet.

Was Finnland besonders ausmacht ist die Natur, also der Wald und die Seen. Es gibt gleich zwei große Nationalparks die man innerhalb eines Tagestrips erreichen kann oder man fährt in verschiedene andere Städte. Den Möglichkeiten für Wochenendausflüge sind also keine Grenzen gesetzt und es wird niemals langweilig.

Allgemeines Fazit

Finnland ist ein nordisches Land von dem circa ein Drittel nördlich des Polarkreises liegt. Das bedeutet, dass es im Winter auch in Helsinki ziemlich dunkel ist und die Nächte lang sind. Dafür kann man jedoch einen Winter mit viel Schnee erleben und schließlich wohnt ja auch der Weihnachtsmann in Lappland, den man mit seinen Rentieren besuchen kann.

Im Sommer gibt es dafür schier endlose Tage und angenehme Temperaturen.

Das Semester in Finnland zu verbringen war in jedem Fall eine tolle Erfahrung und man lernt Leute aus ganz Europa kennen. Sicherlich kann man sein Erasmus anderswo günstiger verbringen, aber dafür ist in Finnland die Qualität der Lehre hoch und das Land ist auch in allen anderen Bereichen ziemlich gut aufgestellt.